

Hinweise zu Prüfungen in Modul M VII

Liebe Studierende im Modul M VII,

es ist sehr empfehlenswert, ein Seminar zu diesem Modul zu besuchen, um sich mit einem Thema näher vertraut zu machen und die Prüfung im Zusammenhang mit dem Seminar abzulegen.

Falls Sie sich zunächst einen Überblick über die analyt. Philosophie verschaffen wollen, empfehle ich Ihnen die kurze und sehr lesenswerte Einführung in die analyt. Philosophie von Edward Kanterian:

- E. Kanterian: Analytische Philosophie (Campus Einführungen), Frankfurt / M. 2004.

Falls Sie keine Gelegenheit haben sollten, ein Seminar zum Modul M VII zu besuchen, können Sie sich auch ein oder mehrere Themen aus der folgenden Liste aussuchen:

- **Analytische Philosophie des Geistes:**
 - Philos. d. Geistes bei Carnap, Wittgenstein, Ryle, Sellars, Smart, Putnam, Davidson, A. White, Churchland, Nagel, Searle
 - Handlungstheorie / Begriff der Absicht bzw. Wille beim späten Wittgenstein, Ryle, Anscombe, Melden, Davidson, A. White, von Wright, Hacker, Glock, Schroeder
 - Begriff der Person bei Strawson, Hacker
 - Unterscheidung Mensch/Tier (Hacker, Glock)
 - Begriff der Überzeugung/Wissen (A. White, B. Rundle)
 - Philosophie und Neurowissenschaften (Hacker)
 - Willensfreiheit (P. Strawson, Davidson, Libet, G. Strawson, Keil, von Wright)
- **Analytische Sprachphilosophie:**
 - Theorien der Bedeutung: Frege, Russell, Quine, Davidson, Dummett, Kripke, Putnam, Searle, Grice, Brandom, Lycan, insbes. aber:
 - Wittgensteins Philosophische Untersuchungen
 - Methode der Philosophie der natürlichen Sprache (Ryle, Austin, Strawson, A. White, O. Hanfling, P. Hacker)
 - Sprechakttheorie (Austin, Searle, Hare, Geach, A. White, Alston)
 - Unterscheidung zwischen lok., illok. und perlok. Akten (Austin, Hare, A. White)
 - Unterscheidung zwischen Semantik und Pragmatik (Gendler, Hare)
 - Nonkognitivismus, Frege-Geach-Punkt
 - Theorien singulärer Termini (Namen, deikt. Ausdrücke, def. Kennzeichnungen) (Mill, Frege, Russell, Wittgenstein, Strawson, A. White, Burks, Donnellan, Kripke, Lycan, Hacker, Wolf)
- **Metaethik:**
 - Deskriptivismus vs. Nondeskriptivismus (Moore, Hare, Geach, Searle, Foot, Blackburn, Gibbard, Dreier)

- **Analytische Erkenntnistheorie:**
 - o analytische Theorien des Wissens und der epistemischen Rechtfertigung (Kausal-, Kohärenz-, pragmat. Theorien des Wissens, 4th-clause-Theorien, „Tracking Analysis“, Reliabilismus, Kontextualismus)
 - o Gettier-Problem
 - o doxastischer Involuntarismus
 - o „knowing-how“ vs. „knowing-that“ (Ryle, A. White)
 - o Metaepistemologie, Naturalisierte Erkenntnistheorie vs. Normativität der Erkenntnistheorie (Austin, Quine)
 - o erkenntnistheoretischer Kohärentismus vs. Fundamentalismus
 - o erkenntnistheoretischer Internalismus vs. Externalismus
- **Wahrheitsbegriff:**
 - o Realistische Theorien der Wahrheit
 - o Wahrheitsdeflationismus (Tarski, Horwich, Künne, Kritik bei Dummett, Putnam)
 - o Nondeskriptivistische Theorien der Wahrheit (Strawson, White, Ezorsky)
- **Metaphysik:**
 - o Metaphysikkritik bei R. Carnap
 - o Quines ontologischer Relativismus
 - o Strawsons deskriptive Metaphysik (Strawson, Evans, Ishiguro)
 - o Wittgensteins Metaphysikkritik
 - o Realismus-Antirealismus-Debatte (Dummett, Wright, Davidson, Loux)
- **Logik:**
 - o Normative Philosophie der Logik (Wittgenstein, Hacker)
- **Wissenschaftstheorie:**
 - o Kausalität (Hume, von Wright, Lewis, Hacker, Keil)
 - o Probleme von kausalen und dispositionalen Erklärungen (Ryle)
 - o Quines Holismus und Kritik durch Grice / Strawson, Hacker
 - o Erklären vs. Verstehen in den Geisteswissenschaften (Hempel, Dray, von Wright)

Allgemein gilt: Eine Hausarbeit muss sich auf den thematischen Rahmen des jeweiligen Modus beziehen. Ein Hausarbeitsthema wird normalerweise im Anschluss an eine dem Modul zugehörige Präsenzveranstaltung geschrieben. Sie wird üblicherweise vom jeweiligen Seminarleiter betreut.

Die HA sollte einen Umfang von 15-17 Seiten haben (§7 Studienordnung).

Das Ziel der Hausarbeit sollte zunächst darin bestehen, den Gehalt der Schriften wiederzugeben - aber eben in einer Weise, in der die Argumentation des Autors deutlich wird. Also: nicht einfach These nach These wiederbeten, was der Autor sagt, sondern interpretieren und erläutern Sie das Gelesene in Ihren eigenen Worten. Es geht um die klare Darstellung der Thesen eines/er Philosophen/In und Rekonstruktion seiner/ihrer und Argumente in Ihrer eigenen Sprache. Und das erfordert oft eine größere intellektuelle

Anstrengung! Insbesondere wenn Sie Sek.-Lit. dazu nehmen und diese wiederum auf Ihre Plausibilität hin untersuchen.

Ganz wichtig ist, dass Sie die Argumente und Begründungen, die der Autor für seine Thesen und Positionen anführt, wiedergeben. Diese Begründungen sind in solchen philosophischen Texten nicht selten auch versteckt und bedürfen erst einer gedanklichen Rekonstruktion ihrerseits. Aber genau diese Rekonstruktionsfähigkeit von philosophischen Argumenten wollen wir Dozenten in den Hausarbeiten sehen. Belegen Sie Ihre Wiedergaben von Thesen und Begründungen des Autors am Originaltext mit Textverweisen.

Weiterhin: Konzipieren Sie die HA so, dass sie unter einer konkreten Aufgaben-/Fragestellung steht, die es dann gilt in der HA zu beantworten. Das Thema der HA sollte eins sein, das es Ihnen ermöglicht, den Gehalt und den Argumentationsgang des Autors/Text in ihren eigenen Worten wiedergeben zu können. Stellen Sie sicher, dass von allem, was Sie schreiben, klar ist, inwiefern es der Beantwortung ihrer Aufgaben-/Fragestellung dienlich ist, um irrelevante Abschweifungen zu vermeiden.

Sie können Sekundärliteratur verwenden, um Ihnen das Verständnis des Primärtextes zu erleichtern und zu vertiefen. (Literatur können Sie prinzipiell über die Fernleihe jeder Universitäts- oder Landesbibliothek beziehen, auch über die UB Hagen.) Sie können, aber müssen sich nicht eigene Gedanken zum Werk machen, in dem Sie Einwände, Verteidigungen, Einschätzungen in Gestalt eines Schlusskapitels mit hineinnehmen, aber dann jeweils mit Begründung! Verzichten Sie aber auf jeden Fall auf Passagen zu Leben und Werk, wenn diese für die argumentative Rekonstruktion der Gedanken des Textes keine Rolle spielen.

Noch ein Tipp zur konkreten Vorgehensweise: Es mag hilfreich sein, sich beim Durcharbeiten der philosophischen Texte Exzerpte anzufertigen, in denen man den gelesenen Gehalt und die Argumente niederschreibt und versucht, ihn in eigenen Worten wiederzugeben. Das repräsentiert eine eigene, echte Verstehensleistung. Achten Sie immer auch auf evt. Überschriften und Zwischenüberschriften in den Texten, um das, worum es dem Autor geht, besser identifizieren zu können.

Zu formellen Fragen wie Schriftgröße, Formatierung und Zitierweisen konsultieren Sie bitte das Buch von Flatscher et al.: Wissenschaftliches Arbeiten im Philosophiestudium, das Sie auch auf unserer Homepage finden:

http://www.fernuni-hagen.de/philosophie/richtlinien_wissenschaftliches_arbeiten.shtml

Die 5 bzw. 10 Wochen Bearbeitungszeit (Vollzeitstudierende bzw. Teilzeitstudierende für die Hausarbeit fangen dann an, wenn wir uns gemeinsam auf ein Thema geeinigt haben und Sie mir ein Exposé geschickt haben und sowohl Sie sich als auch wir Sie beim Prüfungsamt für eine HA angemeldet haben.

Informationen zum Ablauf und zum Anmeldeverfahren, u.a. mit den entsprechenden Anmeldefristen, finden Sie unter:

www.fernuni-hagen.de/philosophie/hinweise_pruefungen.shtml

Bitte nehmen Sie des Weiteren die Informationen aus dem "Beipackzettel" für Hausarbeiten zur Kenntnis:

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/download/formulare.shtml#inhaltweiche>

Im Exposé (ca. eine Seite) sollen Sie eine konkrete Aufgaben-/Fragestellung formulieren und erläutern, von der es dann gilt, Sie in der Arbeit zu beantworten. Erläutern Sie ebenfalls den (vorläufigen) Argumentationsgang zur Beantwortung dieser Aufgabe/Frage. Stellen Sie sicher, dass jeder Abschnitt in ihrer Arbeit dem Gesamtziel der Arbeit verpflichtet ist. Darüber hinaus fügen Sie bitte eine (provisorische) Gliederung und eine vorläufige Literaturliste bei.

Bitte teilen Sie mir unbedingt Ihre Matrikelnummer mit, wenn Sie es noch nicht gemacht haben!

Nach Fertigstellung der Hausarbeit schicken Sie sie bitte an das Prüfungsamt und nicht direkt an mich. Das PA leitet Ihre HA dann an mich weiter.

Viele Grüße,
Gunnar Schumann